

2. Johann Wolfgang von Goethe.

(Geb. am 28. Aug. 1749, gest. am 22. März 1832.)

Goethe, der Altmeister deutscher Dichtkunst, war der Sohn eines kaiserlichen Rathes der freien Stadt Frankfurt; woraus der Leser schon schließen kann, daß er nicht, wie andere Dichter, mit äußeren Hindernissen zu kämpfen hatte. Seine Erziehung war eine sehr sorgfältige, denn alle Mittel standen ihm zu Gebote. Schon vom frühesten Selbstbewußtsein an schwärmte Goethe für die Dichtkunst; allein bei seinem weiteren Bildungsgange ergriff ihn die Kunst und Wissenschaft nach allen Seiten, und er wurde nicht nur ihr eifriger Schüler, sondern überall zeigte sich sein Genius in der Meisterschaft. Goethe starb als sächsischer Premier-Minister, verlebte die größte Zeit seines Lebens in den Kreisen der Vornehmen und der Fürsten; woraus es sich nothwendig ergeben muß, daß er kein populärer Schriftsteller des Volkes werden konnte. Dennoch hat er Manches geschrieben, was selbst in dem Kreise der strebenden Jugend gerne gelesen werden wird. Goethe war ein Meister in der Form, und deshalb ist bei ihm noch immer Vieles zu lernen. Sein Freund und Gönner war Karl August, der Herzog von Weimar. Dieser Protetktor der Kunst und Wissenschaft ruhet in seiner Familiengruft zwischen Goethe und Schiller.

Der neue Paris.

Mir träumte neulich in der Nacht vor Pfingstsonntag, als stände ich vor einem Spiegel und beschäftigte mich mit den neuen Sommerkleidern, welche mir die lieben Eltern auf das Fest hatten machen lassen; aber ich konnte mit dem Anzuge nicht fertig werden, weil ich immer die Kleidungsstücke verwechselte, und weil mir immer das erste vom Leibe fiel, wenn ich das zweite anzunehmen gedachte. In dieser